

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

350 (1.8.1910) Abendausgabe

Expedition:
Hirtel und Lammstraße-Gde
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telgr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
"Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Am Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
die Kolonelle 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern "Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern "Kurier" Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Frhr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Redaktionen: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
33000 Exempl.
gedruckt auf 3 Füllungs-
Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 350.

Karlsruhe, Montag den 1. August 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst
inkl. Verlosungsliste Nr. 22 acht Seiten.

Das Wiedersehen in Swinemünde.

(Von unserem ständigen Mitarbeiter.)

er. Berlin, 31. Juli.

Kaiser Wilhelm ist von der Nordlandreise zurück und wieder auf deutschem Boden eingetroffen. Zwischen Heringsdorf und Ahlbeck blühen die Räder der Equipagen in der heißen Hundstagssonne, und man hört das dreistimmige Getöse der Suppe, das bürgerlichen Kraftwagen verjagt ist. Der Kaiser besucht in jedem Jahre dort, wie wir wissen, eine alte liebe Freundin und deren Familie, die Witwe des Konfils Staats. In jedem Jahre melden sich aber auch zu dieser Zeit schon die Vorbote der politischen Saison: Ministervorträge, Entlassungen und Ernennungen.

Am 4. August des vorigen Jahres stand der neue Kanzler in Swinemünde vor dem Kaiser. Er hatte damals, erst drei Wochen im Amte, nur einen kurzen Ausblick auf die harrenden Aufgaben zu geben. Und diesmal? Würde es eigentlich schon ein ausführlicher Rückblick sein. Der schlanke Herr v. Bethmann Hollweg und der deblatte Herr v. Aiderlen-Wächter werden morgen Montag an der Ostseefläche am kaiserlichen Schreibtisch erwartet. Die beiden Herren haben sich heute in Hohenfinow zusammengesetzt, um zu beraten, was sie „ihrem Kaiser“ zu sagen haben.

Für Herrn v. Aiderlen-Wächter, der einst den Kaiser nach Petersburg, Stockholm und Kopenhagen begleitete und später so plötzlich in Ungnade fiel, bedeutet das Wiedersehen in Swinemünde eine besondere, höchst angenehme Genugtuung, die der neue Staatssekretär seiner persönlichen Tätigkeit als Diplomat verdankt, fast möchte man sagen: seiner Unentbehrlichkeit in dieser initiationslosen schrecklichen Zeit, in der die Informanten des Auswärtigen Amtes auf Anfrage immer wieder erklären, der politische Himmel sei wolkenlos, ganz wolkenlos, so wolkenlos, daß man sich nur wundert, warum nicht das ganze Amt so rasch wie möglich in corpore in Ferien geht. Aber Aiderlen forgt bald für Beschäftigung. In kürzester Frist wird man aus der Ede Wilhelmsstraße 76 zu Berlin einen Ton hören, so kräftig, wie man ihn unter dem etwas scheuen und bescheidenen Herrn v. Schön nicht gewohnt war. Viele Worte wird allerdings Herr v. Aiderlen-Wächter morgen in Swinemünde nicht machen. Brachte doch der Reichsanzeiger erst gestern abend die offizielle Ernennung.

Aber Herr v. Bethmann Hollweg! Ist er der Reichsanzeiger des philosophischen Bewusstseins und der harten Pflicht, was bei ihm und von ihm selbst stets besonders betont wird, so muß die derzeitige tunere Lage wie Zentnerlast auf ihn drücken, und er wird in seinem Vortrage vor dem Kaiser sein Herz ausschütten müssen. Er wird erklären müssen, welches Programm ihm denn nun vorzuschwebt und welche Parole er ausgeben will, was unter dem „Schutz der nationalen Arbeit“ verstanden werden soll, was er mit Herrn Bassermann im Speisewagen zwischen Karlsruhe und Berlin besprochen, wie er die Nationalliberalen „zur Mitarbeit heranzuziehen“ hofft u. was eigentlich mit der preussischen Wahlreform geschehen soll. Will er wirklich warten bis nach den Reichstagswahlen? Dann wird der Kaiser, dessen politischer Blick wohl auch von Arthur Stadthagen oder Georg Ledebour nicht gelehnet wird, einwenden, daß die Opposition gegen die jetzige Regierung, wie lange auch die Schlachtlinie sei (von Bethl bis —?) gar keinen wirksameren Agitationsstoff für die Reichstagswahlen hat, als die weitere Nichterfüllung eines königlichen Versprechens einer preussischen Wahlreform, zumal im Zusammenhang mit dem Vorliegen einer Regierungsvorlage für Gleichberechtigungen, die das allgemeine, direkte und geheime Wahlrecht empfiehlt, ohne An-

sehen von Besitz und Bildung, lediglich mit dem Retardierheben der Altersstimmen. Was wird der Reichsanzeiger da noch zu sagen haben?

Er wird zur vollständigen Durchführung der „Homogenität“ ein Paket Entlassungen und Ernennungen zur Unterschrift vorlegen. Jedenfalls, wie wir hören, ein Retirement in die höheren Beamtenstellen des Kolonialamts. Ministerstürze zu prophezeien hat niemand mehr Lust; sie werden doch, so wie die Tripp-Meldungen der letzten Woche, sofort demontiert. Aber auf folgendes muß hingewiesen werden: Im vorigen Jahre lag in Swinemünde das Abschiedsgesuch des Kriegsministers von Einem vor und wurde dann am 11. August vom Kaiser unterschrieben mit „Genehmigt!“ Der Rücktritt Einems vom Amte des Kriegsministers war einige Zeit vorher von der unabhängigen Presse als sicher vorausgesetzt, von offiziöser Seite mit Hohn und Spott demontiert worden. Die Gasetten dürfen eben auf keinen Fall so etwas zuerst wissen! „Nun gerade nicht!“ Das ist die Taktik des Offiziösentums, wenn „die Presse loschlägt“. Eine „Trostfrist“ wird angeleht, innerhalb deren der betr. Staatsmann nun gerade nicht geht. Und dann, aber dann schreitet das Unglück schnell. Wir sagen also: In Swinemünde gibt es ein interessantes Wiedersehen, aber glaublich keinen weiteren Ministersturz. Vielleicht gibt es dann nun gerade einen.

Badische Chronik.

* Karlsruhe, 1. Aug. Der Minister des Innern Wirlf. Geheimerat Freiherr von und zu Bodman hat einen mehrtägigen Urlaub angetreten.

— Karlsruhe, 1. Aug. Der badische Fürsorgeverein für bildungsfähige Krüppel hält am 9. September im großen Rathsaal hier eine Generalversammlung ab.

— Mannheim, 1. Aug. Vergangene Nacht brach im hiesigen Rathaus Feuer aus, welches den Dachstuhl sowie den oberen Stock zerstörte. Auch das untere Stockwerk, in dem sich das Lokal der Sparkasse befindet, wurde durch die Wassermassen, welche in das brennende Gebäude gemorren werden mußten, erheblich beschädigt, so daß der Schaden ziemlich bedeutend ist. Ohne Zweifel liegt Brandstiftung vor. Die Feuerwehr griff sehr tatkräftig ein.

— Mannheim, 1. Aug. Anlässlich der 40jährigen Gedentage an den deutsch-französischen Krieg ließ Herr Direktor Brunk von der Badischen Anilin- und Sodafabrik allen Arbeitern, welche gleich ihm den Feldzug mitmachen, für eine Woche Urlaub und den Lohn für eine Woche bewilligen; ferner wurde jedem dieser Leute 50 Mark als Geschenk überwiesen. An dieser Vergünstigung nehmen 84 Mann teil.

— Mannheim, 1. Aug. In der Mannheimer Gummi-Gutta-percha und Isobutylfabrik können 6 Arbeiter mehr als 40 Dienstjahre, 8 Arbeiter mehr als 30 und 6 Arbeiter mehr als 25 Dienstjahre aufweisen.

— Mannheim, 1. August. Der 20 Jahre alte ledige Tagelöhner Eugen Wöppel brachte sich einen Schuss in die rechte Schläfe bei. Die Ursache zu der Tat soll in einem Liebesverhältnis liegen. — Heute früh stürzte der verheiratete Zementeur Jakob Baum in einem Neubau aus einer Höhe von fünf Meter herab und zog sich schwere Verletzungen zu. — Wie die Polizei annimmt, ist der kürzlich im Druckwasser des Rheins aufgefundene, 67 Jahre alte Agent Isaac Ledmann aus Heidelberg betraugt worden. Zwei Burschen wurden in Haft genommen. Den schwarzen Leberzieher mit einem Sparkassenbuch darin wollen die Täter in einen Hasezader in der Nähe des Tatories geworfen haben. Die Täter, zwei 23jährige vorbestrafte Burschen, sitzen nun wegen Verdacht des Mordes in Haft. Sie leugnen die Tat, geben aber zu, mit dem Manne gejeht zu haben. Der Mann habe dann Selbstmordgedanken geäußert und sie seien ihm bis

zu dem Tümpel gefolgt. Sie hätten ihn von seinem Vorhaben anfänglich zurückgehalten, er habe ihnen jedoch den Ueberzeiger gegeben und sich nicht von seinem Vorhaben abbringen lassen. Sie hätten sich dann entfernt und ihn seinem Schicksal überlassen.

— Heidelberg, 1. Aug. Zum 90jährigen Stiftungsfest des Corps „Saxo Borussia“ sind zahlreiche alte Herren eingetroffen, u. a. Landwirtschaftsminister Graf von Koladowst-Wehner, Erz. v. Schudmann (Gouverneur von Südwestafrika), vier Grafen von Arnim, Graf v. Bismarck, Reg.-Kat von Glasow-Riegnitz, Reg.-Kat und Polizeipräsident von Lattorf, Unterstaatssekretär Erz. Bahnschaffe.

— Weirheim, 1. Aug. Die Differenzen in der Schätzungskommission, welche anlässlich des Ab- und Zuschreibens zwischen dem Groß-Steuerkommissär als dem technischen Kommissionsmitglied und dem Bürgermeister als dem Bevollmächtigten in scharfer Weise ausgebrochen waren, sind nun durch die persönliche Vermittelung eines Beamten der Groß-Steuerdirektion Karlsruhe so gut wie beigelegt. Die Schätzungskommission tagte seither weiter u. dürfte die ausgehobenen Arbeiten im gegenseitigen ausgleichenden Einvernehmen erledigt haben.

— Weirheim, 31. Juli. Das Groß-Gymnasium hat mit der Schülerzahl 145, die es in diesem Schuljahre 1909—10 hatte, den höchsten Stand seit vielen Jahren erreicht.

— Osterburten, 31. Juli. Als im Jahre 9 unserer Zeitrechnung die Römer durch die große Niederlage im Teutoburger Wald bis an den Rhein zurückgedrängt wurden, konnten sie nur noch den südwestlichen Teil von Deutschland halten. Sie schützten bekanntlich dieses Land durch den sogenannten Wall von 540 Kilometer Länge. In unserer Gegend zog derselbe über Osterburten, Walldürn und Miltenberg. Vor etwa 25 Jahren hatte man ganz in der Nähe unserer Stadt ein damit verbundenes „Kömerkastell“ aufgedeckt. Im Laufe dieses Jahres wurde daselbe unter Leitung eines Bautechnikers aus Karlsruhe in seinen ganzen Umfassen freigelegt und konserviert und so auch der Nachwelt zu erhalten geliebt. An die Geschichte dieses Kastells knüpften sich so manche interessante Sagen und Erzählungen.

— Sinsheim, 1. Aug. Die Jubiläums-Gaugewerbe- und Industrie-Ausstellung anlässlich des 50jährigen Bestehens des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins ist gestern vormittag eröffnet worden, nachdem am Abend vorher ein Festbankett stattgefunden hatte. Die Herren A. Speiser, Ludwig Schick, Ed. Schick, Philipp Steuerwald, A. Widenhäuser, Friedr. Scheibel und A. Schumb wurden zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt.

— Bruchsal, 30. Juli. Von hier ging an Reichstagsabgeordneten Bassermann-Mannheim folgendes Telegramm ab: Der Nationalliberalen und der Jungliberalen Verein in Bruchsal lagen dem vielfach bewährten Führer, der in dieser ersten Zeit sich weder durch Schreibbilder den Blick trüben noch durch Drohungen von seinem Begehren abdrängen läßt, für sein Verbleiben an der Spitze der Partei allen Treibern zum Trost herzlichsten Dank und versichern ihm nach wie vor ihrer treuen Gefolgschaft. Die Vorstände.

— Lahr, 1. August. Das Enkelkind des Badmeisters Hurtkiel auf den asphaltierten Boden des Bassins und erlitt schwere Verletzungen, denen es erlag.

— Lahr, 1. Aug. Die Räume des hiesigen Vorseminars in einem Flügel der Friedrichschule haben sich mit Aufnahme der bisherigen Zöglinge als durchaus unzulänglich erwiesen. Ein Teil derselben mußte in einem für Arbeiterwohnungen bestimmten Gebäude des gemeinnützigen Bauvereins untergebracht werden. Mit Rücksicht auf diesen unhaltbaren Zustand soll mit dem Seminar-Neubau demnächst begonnen werden. Bis Mitte dieses Monats wird die Bauleitung mit ihrer Tätigkeit beginnen. Ein stattlicher Bau, der nicht nur seinem Zweck in allen Einzelheiten entsprechen wird, sondern auch unserer Stadt zur Zierde gereichen dürfte, wird mit einem Bauauf-

Bodensee-Woche 1910.

Die Entscheidung um den Langpreis.

ob. Konstanz, 31. Juli. Gestern früh 7 Uhr begann das Abwägen der Langpreis-Bewerber: Saurer A II, Saurer A III, Daimler I und Daimler II. Geführt wurde die Renner: Saurer A II von dem französischen Boot-Bauer V. Despujol Neully (Erbauer des Bootes), Saurer A III von Obergeringener Vierter der Saurer-Weiße (vorjähriger Sieger des Lang-Preises), Daimler I von dem bekannten Marinematr Wolters und Daimler II von Otto Lürßen (Erbauer des Bootes). Den Rennen wohnten bei Herr Dr. Karl Lang-Mannheim, der Stifter des Lang-Preises und Dir. Paul Daimler der Daimler-Werke auf dem Boot „Marienfelde“, ferner Herr Saurer der Saurer-Werke.

Nach dem Vorbereitungsstich um 7.55 Uhr lagen die Bewerber fliegend vor dem Start und kreuzten vor demselben. Etwa 4 Sekunden vor dem Startstich, 8 Uhr, liefen die Boote mit voller Motorschleunigung an. Die Führer hatten gut berechnet: Daimler II passierte 8:00:02 Uhr in voller Fahrt den Start und Saurer A II, Daimler I und Saurer A III folgten in dieser Reihenfolge mit Bruchteilen von Minuten in rascher Fahrt. Daß bei dieser Fahrt die Motoren von vornherein alles hergeben mußten, was in ihnen war, zeigte schon die erste Runde: Daimler I überholte II und übernahm die Führung und machte die Runde von 10 Km. in 12 Minuten 33 Sekunden, ihm folgten Daimler II, Saurer A II und Saurer A III. Während zweier Runden blieb diese Reihenfolge die gleiche. In der dritten Runde gelang es Daimler II an der letzten Rundung vor dem Richter-schiff die Innenlinie zu gewinnen, Daimler I war somit überholt und übernahm die Führung. Dem Führer Lürßen, der mit dem kleinsten Donnerwetter vergangenes Jahr gegen den Saurer A I im Langpreis-Rennen unterlag, sah man an, daß er alles daran setzen werde, den Daimler II, das von ihm erbaute Boot, zum Sieg zu führen, und sein Aluminium-Boot fuhr elegant, leicht und sicher in der Rundung und gerade, ohne jeden Verlust im Wege, auf das Startboot zu in rascher Steuerung. Daimler I (Wolters) folgte ihm dicht auf. Die Saurerboote blieben immer mehr zurück. Die Resultate der geputen Runde, des halben Rennens, sind folgende: 1. Daimler II

10 Uhr 02,25 Min., 2. Daimler I 10 Uhr 03,00 Min., 3. Saurer A III 10 Uhr 06,16 Min., 4. Saurer A II 10 Uhr 12,34 Min.

In der 13. Runde überholte Daimler II den Saurer A III und in gleicher Runde erlitt das beste Saurer-Boot Saurer A II Defekt und mußte das Rennen aufgeben; bisher war das Boot gut geführt und fuhr, wenn auch zurück, so doch ohne Zeitverlust. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß die Schraube einen Flügel verloren hatte. Jemand ein Gegenstand, der im Wasser schwamm, hatte den Flügel abgeschlagen. Während der 13., 14. und 15. Runde holt Daimler I auf und nähert sich Daimler II bis auf 17 Sekunden Differenz, welche vorher bis zu 30 Sekunden betragen hatte. Aber sonderbar: nur etwa 1/2 Km. vor dem Ziel hatte Daimler I Beschleunigung; Motor stand still und wollte nicht mehr weiter, unterdessen geht Daimler II (Otto Lürßen) unter Surra um 12:04:05 Uhr durchs Ziel. Das Boot benötigte zu der 200 Kilometer langen Strecke 4 Stunden, 4 Minuten und 5 Sekunden. Ihm folgte zunächst Saurer A III, der seine vorletzte Runde fuhr und dabei dem still liegenden Daimler I die verlorene Runde wieder abnahm. Minuten größter Spannung, ob Daimler I wieder flott würde und als zweiter das Ziel passierte. Dem Führer Wolters und seiner Bedienung gelang es wider Erwarten, das Boot setzte sich wieder in Bewegung und passierte 12:17:21 Uhr das Ziel, als letzter folgte Saurer A III um 12:25:27 Uhr. Daimler II erhält also endgültig den Langpreis, der gestiftet wurde, den Motorboot-Sport zu heben. Das Boot hatte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 48,57 Km. die Stunde.

Letzter Tag.

Gestern abend folgten die Mitglieder des Motorjachtclubs v. Deutschland mit ihren Damen einer Einladung des Grafen von und zu Bodman auf Schloß Bodman zum Tee. Die Abfahrt der Boote erfolgte in der Zeit von 2 bis 3 Uhr mittags. Um 6 Uhr fuhr die Boote nach Ueberlingen, wo Konzert der Stadtkapelle stattfand; um 9 Uhr war Rückfahrt nach Konstanz. Heute früh 9 Uhr war Ballon-auffstieg des Ballons „Bodensee“ und von 1/11 bis 12 Uhr segelten 8 Boote des Konstanz Segel-Yachtclubs im Geschwader.

Handicap-Regatta.

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr fand heute Handicap-Regatta statt. In der ersten Gruppe starteten (in gleicher Reihenfolge) „Beatrice“, „Coeur Dame“, „Elsa“ (geführt von Frh. Hoffmann unter Hilfe von

Lürßen) und „Arbor Felix“. Den ersten Preis in diesem Rennen über 10 Kilometer errang „Beatrice“, den zweiten Preis „Elsa“. Als dritte ging „Coeur Dame“ durchs Ziel und vierte war „Arbor Felix“.

In der zweiten Gruppe meldeten 12 Boote: Saurer A I, Querjahn, Bicochet XVII und XXII und Nautilus erschienen nicht am Start. Es starteten (in gleicher Reihenfolge) „Ise“, „Marienfelde“, „Donnerwetter“, „Marga III“, „Saurer H III“, „Saurer A III“ und „Saurer A II“. Den ersten Preis in diesem Rennen über 30 Kilometer errang „Ise“, den zweiten Preis „Saurer A III“, den dritten Preis „Marienfelde“ und den vierten Preis „Saurer A II“. Den fünften Platz nahm „Saurer H III“, den sechsten Platz „Marga III“ und als letzter ging „Donnerwetter“ durchs Ziel. „Marga III“ erlitt am Start etwa 8 Sekunden Verspätung, weshalb sie sich mit dem sechsten Platz begnügen mußte.

Abends 8 Uhr fand im Insel-Hotel zum Abschluß der sportlichen Veranstaltungen Preisverteilung und Festbankett statt.

Stiftung eines neuen Langpreises.

Bei dem Schlußbankett mit Preisverteilung, das heute abend im Inselhotel zu Konstanz stattfand, verkündete der Präsident des Motorjachtclubs von Deutschland, Vizeadmiral z. D. Wägenborn, nach verschiedenen Ansprachen unter allgemeinem Bravo, daß Herr Dr. Karl Lang einen neuen Langpreis gestiftet habe. Herr Dr. Lang dankte für die Dotation und führte aus, die bisherige Entwicklung der Langpreis-konkurrenz habe nicht ganz seinen Wünschen und Erwartungen entsprechen. Er habe gehofft, daß der Preis an den Besitzer eines Kajüt- oder Tourenbootes fallen würde. Er sei aber über die fördernden Begleiter-scheinungen des Wettbewerbers nicht nur nicht enttäuscht, sondern freudig überrascht. Der Redner gebachte dann der schneidigen Steuerleute und Führer und sprach den beiden siegreichen Firmen Daimler und Lürßen seine herzlichsten Glückwünsche aus. Um in Zukunft den Preis den Wünschen des Stifters entsprechend ausfahren zu können, schlug Herr Dr. Lang die Bildung eines Komitees vor, das Propositionen ausarbeiten soll, die eine Entscheidung im Sinne des Stifters gewährleisten. Dann wurde von Herrn Wägenborn, dem früheren Schachmeister, bekannt gegeben, daß ein neuer Sport vom Motorjachtclub von Deutschland eingeführt und gefördert werden soll, der Schlittenbetrieb auf dem Eise unter Motorantrieb.

einem großen Wehwarengeschäfte zu Acington Feuer aus...

Oran, 1. Aug. (Tel.) Auf dem Bahnhof in Metat...

Smyna, 1. Aug. (Tel.) In Afnissar und anderen...

Manöver der Mezer Luftschiffe.

Mez, 30. Juli. Die letzten Tage der abgelaufenen...

Der heutige Tag galt einem Manöver mit Zugrundelegung...

Als der „M. 2“ den Landungsplatz eben passiert hatte...

Das Landen des „Z. 1“ schien aber, von meinem Standpunkt...

Ob der Zwischenfall auf den Baumstumpf beabsichtigt war...

Während dies sodann auch mit P. I. geschah, erschien M. II...

der meinen Widen entgegenwärtig war, am südöstlichen Horizont...

Personalmeldungen.

Beider Reichsbankstelle in Karlsruhe: Krug, Bankdiätarist...

Bei der Reichsbankstelle in Pforzheim: Koch, Bankdiätarist...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 1. August. Der Vorsitzende des deutschen Krieges...

München, 1. Aug. Die Kammer der Reichsräte ist in ihrer...

Brüssel, 1. Aug. Beim Zusammenritt der 120 deutschen...

Rom, 31. Juli. Die „Tribuna“ meldet, daß Oberst Antonio...

Paris, 1. Aug. Von den gestern stattgehabten 144...

Paris, 1. Aug. Bei den gestern stattgehabten 144...

Paris, 1. Aug. Das „Journal officiel“ veröffentlicht...

Madrid, 1. August. Ein amtliches Telegramm aus Fernando...

geborene angegriffen wurde. Auf spanischer Seite fiel ein...

Konstantinopel, 1. August. Wie die Blätter melden, hat...

Die Vorgänge in Kamerun.

Berlin, 1. Aug. Nach dem letzten hier eingelaufenen Bericht...

Spanien und der Vatikan.

Rom, 1. Aug. Der spanische Botschafter am Heiligen...

Rom, 1. Aug. Der vatikanische offiziöse „Osservatore...

Madrid, 1. August. Der Pariser „Matin“ meldet von hier...

Madrid, 1. Aug. Wie die Blätter aus Bilbao melden...

London, 1. Aug. Daily Telegraph“ berichtet, daß das...

Köln, 1. August. (Privat.) Der „Kölnischen Volkszeitung“...

An Beiträge für die Hochwasserschädigten.

find in der Expedition der „Bad. Presse“ weiter eingegangen:

Donauerschiffen, 31. Juli. Bei einem Wohltätigkeits-Konzert...

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Mitget. durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog.

Die Depression im Westen und Nordwesten der britischen Inseln...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Juli-August, Barom., Therm., Wind, etc.

Höchste Temperatur am 31. Juli 22,5; niedrigste in der...

Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. August früh:

Telegraphische Kursberichte vom 1. August.

Large table of telegraphic exchange rates for various cities and currencies.

Zum Konkurs der Niederdeutschen Bank.

hd Berlin, 1. August. (Tel.) Die Leitung der Berliner Handels...

Wilhelm Reck, Karlsruhe Bau von Wassergewinnungsanlagen...

Was koche ich morgen? Columbus-Eiernudeln oder Prinzess-Maccaroni!

Pädagogium Karlsruhe, Kaisersr. 241 (nahe b. Kaiserdenkmal).

17. Generalversammlung des Verbandes Bad. Krankenkassen in Willingen.

(Spezialbericht der „Badischen Presse“)

Willingen, 30. Juli. Wiederum flattern in der Stadt am Brigadstrande von Häusern und Türmen die Fahnen, doch grüßen sie heute kein festlich frohes Schauspiel, sondern eine ernste Tagung. Seit der Industrialisierung Deutschlands und unserer geliebten Heimat, seit Einführung der sozialen Gesetzgebung waren den Gefahren der Arbeit Dämme entgegenzustellen, waren die Gesetze fortwährend, nach den Forderungen des Tages und den Erfordernissen der verschiedenen Berufe anzubauen, zu ergänzen und zu reformieren. Eine sich mit dem allem befassende Versammlung tagte nun hier, der Verbandstag der „Freien Vereinigung Badischer Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen, welche zugleich ihre 17. Generalversammlung damit verband. Es spricht von der Wichtigkeit der Sache, daß zu den Verhandlungen seitens Sr. Ministeriums des Innern ein Vertreter zu der Tagung abgeordnet wurde, während von den Betriebskrankenkassen der Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen, Herr Betriebsinspektor Zimmermann, der Vorsitzende genannter Kassen, den Verhandlungen anwohnt, auch verschiedene Städte haben offizielle Vertreter entsandt, während von hier Herr Oberamtmann Bauer für das Gr. Bezirksamt, Herr Bürgermeister Dr. Braunagel für die Stadt Willingen an den Verhandlungen Anteil nahmen.

Die formalen und internen Angelegenheiten wurden heute mittags 12 Uhr in der

Vorstandssitzung

in der „Rame-Rost“ besprochen und geregelt. Es galt über einige Differenzen und Meinungsverschiedenheiten einzelner Kassen aufzuklären und sie ihrer Erledigung zuführen, dann wurden natürlich auch praktische Winke, gestützt auf jahrelange Erfahrungen, gegeben. Nachmittags 4.30 Uhr begann in der „Festhalle“ der eigentliche

Verbandstag.

Er wurde eingeleitet mit den verschiedenen Begrüßungen. So hieß der Vorsitzende W. Hof-Karlsruhe alle zur Tagung erschienenen Delegierten — 120 an der Zahl — die Vertreter der Presse und alle sonstigen Anwesenden willkommen.

Mit der Wahl zweier Schriftführer, als welche bestimmt wurden die Herren Horn-Singen und Wägge-Mannheim trat man dann in die eigentliche Tagesordnung ein. Der Vorsitzende des Verbandsausschusses, Herr W. Hof-Karlsruhe erstattete den Tätigkeitsbericht des Verbandsausschusses über die Jahre 1909/10, aus dem folgendes wichtige entnommen sei: Die Geschäfte wurden in 2 Sitzungen erledigt, die erste fand am 9. März d. J. in Bülh, die zweite am 4. Mai d. J. in Odenkirch statt. Da der Ausschuss nach den neuen Satzungen nur alle 2 Jahre neu gewählt wird, waren gegenüber dem Vorjahre keine Veränderungen zu verzeichnen. Nach dem Mitgliederverzeichnis zählt die Kasse zur Zeit im ganzen 126 Kassen und zwar sind es 68 Ortskrankenkassen mit 213 240 Versicherten, 58 Betriebs- und Innungs-Krankenkassen mit 51 008 Versicherten, Summa 264 248 Versicherte. Es waren 1909 254 976, so daß sich eine Zunahme um 9272 Versicherte ergibt.

Der Verbandsausschuss befaßte sich in seinen Sitzungen mit allen Fragen auf dem Gebiete der Krankenversicherung. In der Arbeitslosenversicherung erblickt die Tagung ein wesentliches Problem zur Entlastung der Krankenkassen. Einen weiteren Punkt der Beratungen im Ausschuss bildete die Einführung des Proportionalwahlsystems bei den Ortskrankenkassen; Freiburg habe sie als erste Stadt in Baden durchgeführt, weitere Orte werden ja nun folgen. Dann stand in den Sitzungen die kommende Reichsversicherungsordnung im Vordergrund des allgemeinen Interesses; den in dieser Vorlage von den verschiedenen Verbänden gefassten Resolutionen wurde beigetreten. Auch die Verlängerung der Unterstützung an Wöchnerinnen von 6 auf 8 Wochen wurde erwogen und stellt sich die Tagung grundsätzlich auf den Standpunkt, daß Bedürftigen diese erweiterte Unterstützung gewährt werde. Eintretend in die Diskussion nahm dieselbe bald breite Formen an. Eine ganze Reihe scharfer Beschwerden gegen die Landesversicherungsanstalt bildeten ihr Präliminar, die Mitte und das Finale. Vertreter von Rastatt, Odenburg, Lahr, Mannheim und namentlich Forzheim brachten bewegliche Klagen über ihrer Meinung kleinliche Maßnahmen der Landesversicherungsanstalt vor, die nach der übereinstimmenden Meinung wohl besser zu tun hätte, als — wie z. B. gegen die Ortskrankenkasse Forzheim gleich drei — Prozesse anzuklagen. Insbesondere hat das Verlangen der Landesversicherungsanstalt, erkrankten Rentnerinnen auch für Sonn- u. Feiertage Krankenunterstützung zu gewähren allseitig Staub aufgewirbelt. Das Verlangen wurde überall, wo es erhoben wurde, zurückgewiesen und sollen eventuell gerichtliche Entscheidungen bis zur letzten Instanz durchgeschickten werden. Es sei möglich, da nur für sechs Tage Krankengeld bezahlt wird, für sieben Unterstützung zu gewähren. Außerdem sei es vollständig unrichtig, daß Rentnerinnen sieben Tage arbeiten; wenn sie an einem Sonn- oder Feiertage Dienst tun, erhalten sie dafür gesetzlich einen Wochentag frei. Sehr bedauert wurde weiter, daß die Landesversicherungsanstalt so viel wir gar nichts tue für die Lungentuberkulosen dritten Grades; statt Invalidenheime u. ähnliches zu errichten, gebe man diesen armen Leuten ein Werkbüchlein, das noch nicht einmal einen Pfennig koste und schide sie zurück in die Mitte des Volkes, wo sie ständige Anstößungsgefahr bilden, dabei steht die Landesversicherungsanstalt kaum an dritter Stelle im deutschen Reiche und erübrige alljährlich etliche Millionen. Wo bleibe hier die vielgerühmte soziale Fürsorge? Zum Schluß von all den Klagen und Reprimanden wurde der Verbandsausschuss in längerem Antrag beauftragt, alles in der Diskussion Besprochene ausführlich zu behandeln und den einzelnen Gegenständen, insbesondere dem Geschäftsbetriebe der Landesversicherungsanstalt größte Aufmerksamkeit zuzuwenden, was zugesagt wurde. Verschiedene Redner dankten dann dem Vorsitzenden und dem Verbandsausschuss für ihre mühevollen, unermüdbaren Arbeit.

Durch den Kassier, Herrn A. Sigmund-Karlsruhe, erfolgte dann die Rechnungsablage. Nach ihr betragen die Einnahmen 7527 Mark, die Ausgaben 1185 Mark. Das Verbandsvermögen, verzinslich angelegt, beträgt 1185 Mark. Mit Dank wurde die peinlich genaue Rechnungsführung anerkannt und der Kassier entlassen. Es folgte nunmehr die Feststellung des Voranschlags pro 1910 bis 1911, welche debattelos gutgeheißen wurde. Zur Erhebung kommt wie bisher ein Mitgliedsbeitrag von 1/3 Pfennig. Als Vorort wurde wiederum Karlsruhe, als Kassen, welche die Ausschussmitglieder entsenden, wiederum Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Forzheim und Lahr gewählt. Die nächstjährige Generalversammlung findet in Bülh statt, in das Tarifamt wurde Herr Junthor-Mannheim gewählt. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Durlach bestimmt. Den Schluß des ersten, arbeitsreichen Tages bildete im „Paradiesgarten“ ein feuchtschönes Bankett.

Willingen, 31. Juli. Noch arbeitsreicher gestaltete sich die heutige Tagung als die gestrige, um mit den verschiedenen Referaten fertig zu werden. Zu Beginn der Sitzung begrüßte Herr Hof-Karlsruhe den Vertreter des Großherzoglichen Ministeriums und des Bezirksam-

tes Willingen, Bürgermeister Dr. Braunagel als Gast, dann die Herren Regierungsrat Dr. Sander-Willingen, die Vertreter der Fabrikinspektion, des württembergischen Landeskrankenkassenverbandes der Medizinal-Krankenkasse von Baden Hessen und Pfalz, den Vertreter der Beamtenkassen in Mannheim, die anderen Verbände, die Presse usw.

In herzlichsten Worten sprach Herr Großherzog, Oberamtmann Bauer und Herr Bürgermeister Dr. Braunagel ihren Dank für freundliche Begrüßung aus und wünschten den Verhandlungen des Verbandes, der sich die Lösung eines Teiles der sozialen Frage zur Aufgabe gestellt hat, besten Verlauf.

Als erster referierte dann, in die Tagesordnung eintretend, Herr Geschäftsführer A. Sigmund-Karlsruhe über die

Reichsversicherungsordnung

im allgemeinen und „die Versicherungsbehörden und gemeinsame Vorschriften; allgemeines aus der Unfall- und Invalidenversicherung“ insbesondere. Weitausgreifend gab Redner ein umfassendes Bild der Reichsversicherungsordnung und stellte ihre Annahme als wahrscheinlich hin. Es scheint sich im Reichstag auch bei dieser Vorlage der schwarzblaue Blod zusammenzufinden, um das anzunehmen, was gegen das Interesse der Kassen in Bezug auf Selbstverwaltung und für die Mitglieder dienlich ist. Dann behandelte Herr Sigmund eingehend die verschiedenen Abschnitte des Gesetzes, betonte, daß es, statt Mängel zu beseitigen, solche unverändert bestehen lasse, so bestärkte es das Mißtrauen gegen die Berufsgenossenschaften, denen der Herrenstandpunkt über alles geht, während es doch noch etwas höheres gibt. Dieses höhere ist die Gesundheit der Arbeiter, die Arbeitskraft und der frohe Schaffensgeist. Dann besprach der Referent das unmittelbare Wahlverfahren, die Kosten der Versicherungsbehörden, den auf keinen Fall zu billigen Instanzenweg, und das eine gute: die Entlastung der Gemeindebehörden. In der Invalidenversicherung werde nichts geändert, das heutige Lohnklassensystem und seine Ausführung entsprechende keineswegs den Bedürfnissen und der Gerechtigkeit. Mit 1100 Mark könne auch der genügsamste Arbeiter oder Rentner nicht auskommen in der Stadt noch viel weniger als auf dem Lande. Redner berührte dann weiter die Erweiterung der Versicherung auf die Kleingewerbetreibenden, wünschte den Rentnereinkünften schon vom 65. Lebensjahre an und drang auf größeren Einfluß der Versicherten auf die Verwaltung. Ueber die Hinterbliebenenversicherung lautete sein Urteil nicht allzu günstig, viel Geld sei und wenig Geld, viel Arbeit für die Behörden und tiefer Unwille im Volke wird allerorts zu Tage treten. Die Beiträge der Klassen 1—5 sind höher, die Weiterversicherung bei Verheiratung wird besser aufgenommen. Redner forderte die Witwenrente für alle Witwen, nicht nur wie sie das Gesetz vorsteht, für die invaliden Witwen. Dann wandte sich Herr Sigmund der Unfallversicherung zu, bei der auch die Schattenseiten der Versicherung überwiegen. Es treten allerdings kleine Erweiterungen und Verbesserungen ein, aber gar manches veraltet sei ungebessert übernommen worden, so der frühe Eintritt der Unterstützung, deren Unzulänglichkeit in vielen Fällen; dagegen sei zu fordern, daß auch Fälle auf dem Wege zur oder von der Arbeit als Betriebsunfälle gewertet werden, daß der Arbeiterhaft in der Rentengewährung Gehör verschafft wird und bessere Renten.

Ueber „den äußeren Aufbau und die innere Verfassung der Krankenkassen“

referierte instruktiv und fesselnd Herr Stadtverordneter Hof-Karlsruhe, seine Ausführungen aufbauend auf der Vorgesichte und geschickt alle neuen Momente einleitend. Die große Frage der Zentralisation sei nach wie vor ungelöst, die Halbierung der Beiträge mit einem Mehraufwand von 2 Millionen Mark für die badischen Arbeiterkassen und bei Einführung der Klassenenthebung um eine weitere Million sei das gerade Gegenteil von verlockend. Auch der kürzlich in Regensburg stattgehabte Kongress hat sich gegen jede Änderung des bisherigen Verfahrens ausgesprochen. Auf patriotische Gebiet spiele eine gewisse Verwundung der Behörden bei der Besetzung der Kassenbeamtenstellen. Gewiß werde Politik getrieben, aber ganz wo anders. Habe doch auch auf dieser Regensburger Tagung ein sehr rechtsprechender Herr von der Notwendigkeit der Gesetzesmacherei hinter den Kulissen in Tönen hohen Lobes gesprochen. Eifrige Mitarbeit zur Verbesserung in allem sei Pflicht der Selbsthaltung und der Selbsthaltung. Ein sehr interessantes Referat war das nun folgende des Herrn Ingep. Dr. Ebel-Mannheim über

Die Beiträge mit Werten, Zahnärzten, Apothekern usw.

Ellenbogenfreiheit bei Vertragsabschluss forderte Redner in anbetrach der verschiedenen Verhältnisse, wo ein guter Wille vorhanden, da würden auch zwischen Ärzten und Krankenkassen auftauchende Differenzen und Meinungsverschiedenheiten in Güte geschlichtet. Die Ärzte täten gut auch die ideale Seite zu ihrem Rechte kommen zu lassen, gewiß haben daneben die Kassen die Verpflichtung, ihre Ärzte materiell sicher zu stellen. Redner ging nun die verschiedenen Paragraphen des in Betrach kommenden Gesetzes durch und betonte, daß in Baden mit seinen 1300 Ärzten kein Mangel an solchen sei. Die weiteren Ausführungen, durchgehend mit Beifall aufgenommen, handelten von der ärztlichen und zahnärztlichen Hilfe, den Aufwendungen hiefür und den Ausgaben und dem Geschäftsverkehr hinsichtlich der Apotheken. Der Vertreter der Fabrikinspektion, Herr Dr. Holz, betonte, daß die Ärzte in ihrem schweren Beruf nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte, besonders das Recht auf Arbeit hätten und besprach dann kurz und treffend die Kassenpraxis.

Recht schöne Worte für die Aufrechterhaltung der Selbstverwaltung der Krankenkassen

von Seiten der Arbeitgeber Herr Oberle-Karlsruhe, fordernd, daß unter allen Umständen alles dazu nötige geschehe. Bezüglich der Halbierung der Beiträge siehe er neutral, halte aber dafür, daß dieser brennende Punkt kein Scheidungs- und Trennungspunkt werden dürfe. In der angehenden Diskussion wurde das Referat noch nach verschiedenen idealen, materiellen und sozialen Gesichtspunkten behandelt und konstatiert, daß beide Faktoren, Ärzte wie Krankenkassen, von einander abhängig seien. Friede sei aber auch hier das erste Gebot und dann werde auch der Fortschritt gedeihen.

Herr Verwalter Edelmann-Freiburg berichtete in überzeugenden Worten über die

Verhältnismahlen bei den Krankenkassen und schilberte aus eigener Erfahrung den Geschäfts- und Wahlgang, den Kroporz allgemein zur Einführung empfehlend. An dem Beispiel von Freiburg selbst ist der Beweis der Leichten und bewährten Praxis erbracht, über die Modalitäten könne man ja überall reden. Freiburg selbst konnte trotz einer Wählermasse von 4300 Mann schon eine Viertelstunde nach beendetem Wahlgang die Resultate verüben und stelle sein gesammeltes Material gerne zur Einsichtnahme.

Das letzte Referat hielt in weit vorgeleiteter Mittagsstunde Herr Verwalter Moritz-Forzheim über das aktuelle Thema

„Die Krankenkassen im Kampfe gegen den Alkoholismus.“

Er wußte anschauliche Bilder der Entfittigung, Demoralisierung, des Verlustes an Arbeitskraft und Nationalvermögen zu geben

u. forderte auf, alle geeigneten Schritte zur Befämpfung des Alkoholmißbrauches zu unternehmen und zielbewußt zu verfolgen. Nicht reine Abstinenzler verlange man, sondern Männer, die sich ihrer Pflichten gegen Familie und Vaterland bewußt sind.

Hoch gingen die Wogen der Diskussion, in der ebenfalls grelle Züge vom Teufel Alkohol erzählt wurden. In einer einstimmig angenommenen Resolution wurde der Verbandsausschuss zur Herausgabe eines Flugblattes mit entsprechenden Warnungen gegen Alkoholmißbrauch aufgefordert und geboten, die geeigneten Schritte im Verein mit bestehenden Körperschaften zu unternehmen.

Mit herzlichsten Dankesworten an die Referenten, die Vertreter der Behörden, der Presse und alle Teilnehmer schloß dann gegen 1 Uhr 30 Minuten Herr Hof die Tagung mit dem Wunsch „Auf frohes Wiedersehen in Bülh!“

Bei einem vorzüglichen Mittagssmahl in der Festhalle erholten sich die 160 Delegierten usw. von den arbeitsreichen Stunden.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 30. Juli. A. Schlachthof. In der Zeit vom 25. Juli bis 30. Juli wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1367 Stück Vieh und zwar: 215 Ochsen (71 Ochsen, 53 Kühe, 51 Kälber, 40 Ferkel, 7 Pferde, 7562 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Beschau unterstellt. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgegeben: 72 Ochsen, 43 Ferkel, 34 Kühe, 31 Kälber, 282 Kälber, 100 Schafe, 0 Ziegen, 664 Schweine, 0 Kälber. Kaufpreis für Ochsen 1. Dual, 90—92 M., 2. Dual, 87—89 M., 3. Dual, 80 bis 84 M., für Ferkel 1. Dual, 81—83 M., 2. Dual, 78—80 M., 3. Dual, 75—77 M., für Kühe 1. Dual, 88—90 M., 2. Dual, 86—88 M., für Kälber 1. Dual, 72—74 M., 2. Dual, 69—71 M., 3. Dual, 58—60 M., für Ferkel 1. Dual, 92—95 M., 2. Dual, 88—92 M., 3. Dual, 83—85 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Dual, 71—73 M., 2. Dual, 69—71 M., Sauen und Eber 00—00 M., pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kälber 0,00—0,00 M., pro Stück, Tendenz: langsam.

— Mannheimer Wagn- und Produkten-Wochenberichte. Das Getreidegeschäft der abgelaufenen Woche nahm einen festen Verlauf, da die Erntebereiche aus Frankreich fortgesetzt ungünstig lauten und in allen Ausfuhrländern starke Käufe für französische Rechnung stattfanden. Auch von Nordamerika und Kanada lauten die Berichte über die Sommerweizen-Ernte weiterhin unbefriedigend und es fanden im Laufe der Woche lebhaft Umsätze statt. Gegen Schluß der Woche war die Stimmung, infolge Rückgangs der amerikanischen Terminbörsen, abgeschwächt und die Forderungen mußten etwas nachgeben. Weizen lief, Roggen ziemlich unverändert. Gerste: Braugerste noch nicht angeboten; Futtergerste niederer. Hafer ruhig. Mais ruhig.

— Stuttgart, 30. Juli. Ueber den württembergischen Tabakbau im Jahre 1909 teilt der „Staatsanzeiger“ mit, daß die Zahl der Tabakpflanzler von 3829, im Jahre 1908 auf 4924, die bebauten Fläche von 254,77 Hektar auf 573,50 Hektar gestiegen sei. Dagegen ist die Erntemenge von 7801 Doppelzentner auf 6917 Doppelzentner, der Erntewert von 520 717 M auf 460 061 M zurückgegangen. Der Mittelpreis für 1 Doppelzentner nachreifen Tabaks (ohne Steuer) betrug 66,51 M. (im Vorjahre 66,75 M.).

Briefkasten.

F. G. Durlach. Geben Sie uns Ihre genaue Adresse (Straße) an. S. A. hier. Uns unbekannt.

Breisgau. Sie müssen sich an die Abteilung III des Badischen Frauen-Vereins, Karlsruhe (Gartenstraße) wenden.

L. G. Festsiedeln werden entfernt aus weissen Stoffen durch Waschen mit Seife oder kohlensaurem Kali, aus Seidenstoffen durch Benzol, Benzol, Aether, Ammoniak, Kreide; Delfarbe (Delfarbe) durch Terpentin, Alkohol, Kölnisch-Wasser, daraufhin einseifen und waschen.

W. R. 49. B. Prüfen Sie den Wein mit einem Alkoholometer. Landwein enthält 7—8% Alkohol. Die ätherblaue Flamme dürfte möglicherweise von dem Spirituskocher herrühren.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Chéaufgebote

29. Juli: Martin Schüle von Waghendorf, Gipser in Hamburg, mit Maria Keininger von Schönenbach; Joh. Tomasi von Zuzach, Maschinenarbeiter hier, mit Karoline Döschel von Altmunswald; Karl Höflein von hier, Bierführer hier, mit Anna Hug von Baden; Leopold Schwarz von Egenhausen, Kaufmann hier, mit Esther Straus von hier; Herm. Staudt von Stein a. R., Landwirt hier, mit Susanna Böttle, geb. Zimmer, von Weiersbach; Otto Ehnes von Bruchsal, Kaufmann hier, mit Rosa Belten von Neuwiese.

Geburten:

19. Juli: Gertrud Frieda, Vater Arthur Helbing, Instalkateur. — 22. Juli: Karl Blasius, Vater Karl Hund, Monteur. — 23. Juli: Franz Laver, Vater Leopold Janson, Schlosser; Hertha Katharina Lara, Vater Wilh. Rau, Verwaltungsassistent. — 24. Juli: Erna, Vater Josef Saas, Schreiner. — 25. Juli: Anna, Vater Herm. Müller, Gärtner.

Todesfälle:

28. Juli: Lucia, alt 2 Jahre, Vater Emil Zuber, Verf.-Beamter. — 29. Juli: Arthur, alt 1 Jahr 6 Monate 10 Tage, Vater Adolf Mupler, Stadttagelöhner; Luigard Deß, alt 72 Jahre, Witwe des Landwirts Josef Deß; Rosa, alt 5 Monate 11 Tage, Vater Viktor Fänger, Landwirt; Wilh. Kiebing, Bahnhüter a. D., Witwer, alt 68 Jahre; Franz, alt 5 Monate 5 Tage, Vater Leopold Späth, Helser. — 30. Juli: Leopold, alt 12 Jahre, Vater Leopold Hild, Fabrikarbeiter; Magdalena Eberle, alt 60 Jahre, Witwe des Schneidermeisters Adolf Eberle; Hermann, alt 9 Monate 24 Tage, Vater Alois Lengle, Steinbrecher.

Central-Hotel. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Modernster Komfort. 3826a 500 Zimmer von M. 3 an. Berliin.

Aufentia Lanolin-Seife. Marke „Faustring“. pr. Stück 20 Pfg. (5 Stück 95 Pfg.) angefertigt nach dem ursprüngl. Rezept vom langjähr. Fabrikanten der Faustringseife C. Naumann, Offenbach a. M.

Es gibt nichts Besseres als MAGGI'S Bouillon-Würfel. 1 Würfel für 1/4—1/3 Liter. 5 Pfg. zur augenblicklichen Bereitung delikater Bouillon. Natürlicher, feiner Fleischbrühgeschmack ist ihr grosser Vorzug. Allein echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern!

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.
Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 und Litera. A. d. B. M. 1874 sind Lehrlinge verpflichtet, die Fortbildungsschulpflichtigkeit an dem Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch deselben erforderliche Zeit zu gewähren.
Fortbildungsschulpflichtig sind gemäß § 1 deselben Gesetzes Knaben von zwei Jahren, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.
Zumderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M bestraft.
Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts herbeikommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind.
Karlsruhe, den 1. August 1910. 18390

Das Volksschulrektorat.
Dr. A. Gerwig, Stadtschulrat.

Stadt. Rechtsauskunftsstelle.

(Stadt. Arbeitsamt)
Jählingerstraße 100, Erdgeschoss.
erteilt münderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen usw.
Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen.
Geschäftsstunden: Werktäglich von 9-1 und 3-7 Uhr
Telephon 629. 18398*

Verdingung.

Zum Neubau einer Infanterie-Kaserne auf der Ludwigsfeste in Kaffatt sollen folgende Ausführungen und Leistungen vergeben werden:
Los VII. Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten für Mannschafts-Gebäude III und IV, sowie Familien-Gebäude I und III.
Los VIII. wie vor für Mannschaftsgebäude I und II, sowie Familiengebäude II und IV.
Los XI. Steinbauarbeiten für die Gebäude wie zu Los VII.
Los XII. wie vor für die Gebäude, wie zu Los VIII.
Angebotsformulare sind, soweit solche verfügbar, gegen Erstattung der Selbstkosten im Büro des von der Stadt beauftragten Architekten E. Seiler, Kaffatt Rathaus III, erhältlich. Dasselbst können auch Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden.
Angebote mit den nach den Bedingungen vorgeschriebenen Aufschritten sind bis
Mittwoch, den 10. August, vormittags 10 Uhr,
an das Bürgermeisterei Kaffatt einzufenden. 7224a
Kaffatt, den 25. Juli 1910.
Das Bürgermeisterei.
Braunig. Zoller.

Zwangsversteigerung eines Gasthofs mit Wiener Café, Wein- und Bierwirtschaft.

Nr. 11604. Der Gasthof „zum Taunhäuser“ in Karlsruhe, in dem auch ein Wiener Café, eine Wein- und Bierwirtschaft betrieben wird, wird im Verfahren der Zwangsversteigerung am Donnerstag, 11. August 1910, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25, versteigert.
Flächeninhalt: 6 a 81 qm. Darauf stehen ein vierstöckiges Caféhaus (Kaiserstraße 146), ein vierstöckiges Wohnhaus (Kaiserstraße 148) und ein zweistöckiges Seitenwohngebäude. 340 000 M
Ueber die auf dem Grundstück lastenden Hypotheken und die Versteigerungsbedingung gibt das Notariat, über die Betriebsverhältnisse und die bisherigen Ertragsverhältnisse Herr Wirt Josef Kriß in Karlsruhe (Kunsthofhaus) Auskunft. 9318
Karlsruhe, den 24. Juni 1910.
Gr. Notar VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwab als B. d. B.

Zur Reise

- Haarbürsten
 - Nagelbürsten
 - Kleiderbürsten
 - Kämme
 - Zahnbürsten
 - Schwämme
- Nur beste Qualitäten. Billigste Preise.

Emil Vogel Hoflief. Nachfl.,
Bürstenfabrik,
3 Friedrichsplatz 3, Telephon 1424.
Rabatt-Marken.

Haut-Bleichcreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksamstes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe Flecke. Mit ausführlicher Anweisung 1 M. bei Einlieferung von 1.20 M. franco. Man verlange echt „Chloro“ II Laboratorium „Leo“, Dresden u. S. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Villa-Verkauf am Bodensee.

In der herrlich am Bodensee gelegenen Gemeinde Kreuzlingen (Schweiz) ist eine 5 Minuten von Konstanz pradtvoll gelegene Wohnung: „Modern eingerichtete Villa mit großem, parkähnlichen Garten“ und wunderbarer Aussicht auf See und Gebirge, sehr preiswert zu verkaufen. Günstige Steuerhältnisse!
Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft durch den Verkäufer.
Anfragen an Postfach 46 Konstanz. 6631a.66

Saiten für alle Instrumente.

Spezialität: Italienische Saiten.
Größte Haltbarkeit. Quintenreine Saiten.
Fritz Müller, Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen Hauptpost u. Hirschstraße.
Telephon 1988. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 100028



Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 M. 25 Pfg.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pfg.
Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie. 6652

Carl Siede,
Joh. Herrm. Schreiber,
Uhrren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

Flügel

Neue, sehr kleine Flügel
nur 1 1/2 Meter lang,
Preis Mark 1225.—,
fünfjährige Garantie,
empfehlenswert.
Ludwig Schweisgut, Hofl.,
Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.

Ludwigs Schubföhl-Anstalt

mit elektrischem Betrieb.
Kapellenstr. 10 u. Durlacherstr. 13
empfehlenswert. 2291*

Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

für bad. Invaliden, Witwen und Waisen
Ziehung sicher 13. Aug.
44000 M.
10.4 Hauptgewinn 7036a
20000 M.
27 Gewinne
11000 M.
2900 Gewinne
13000 M.
Loss à 1 Mark
11 Lose 10 M. Porto Liste 30 Pf.
empfehl. Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langstr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Hebelstr. 11/15, Gebr.
Göhlinger, Kaiserstr. 60.

In kurzer Zeit vom Gesichtsmuschlag

befreit durch Obermeyers Herba-Seife
Reignis.
Besuche Ihnen hierdurch gerne, daß ich durch den Gebrauch Ihrer Herba-Seife nach verhältnismäßig kurzer Zeit von einem lästigen Gesichtsmuschlag befreit wurde.
J. Vakine, Schmirbichl, Mainz.
Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apoth. u. Drog. a. Stück 50 Pfg., 30% barterer Preisabzug (hässliche Wirkung) M. 1.—

Senf

Marie Excelior,
fabriziert nur 4608a.27.6
Anton Tonoli,
Offenburg (Baden).
Billige u. gute Degussquelle für Großhändler.

Millionen Menschen

verbannten ihren schönen Haarwuchs der seit 50 Jahren berühmten Paul Knipfens Haarinktur.
Versch. empfohlen u. einzig bewährtes Mittel gegen Haarausfall u. Kahlheit, zu 1,2 u. 3 M., zu hab. bei: L. Wolf, Witwe, Karl-Friedrichstr. 4, Karlsruhe, Drogerie. 826a.20.12

Gioths Teigseife

wäscht am besten.
Moß-Verkauf!
Ca. 3000 Qt. la. 24. Jähr. Wirttembergischen Apfelwein verfertigt unter Nachnahme von 100 Liter ab zu 15 a pro Liter.
Anfragen unter Nr. 7181a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Die letzten Tage vor der Abreise

sollten Sie noch benutzen, sich von den besonderen Vorteilen meines

Sommer-Räumungs-Verkaufs

zu überzeugen.

- Herren-Oberhemden
- Herren-Nachthemden
- Herren-Unterzeuge
- Herren-Socken
- Kragen, Manchetten, Hofenträger

bedeutend im Preis zurückgesetzt.

Wasch-Westen in grosser Auswahl mit 25% Rabatt.

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

11045

Wandkarte von Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Elsass-Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile)
enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; sämtliche Städte, Flecken, Dörfer, Mühlen, Windmühlen, Fabriken, Ziegeleien Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen, Forsthäuser sind mit besonderen Zeichen vermerkt.
Preis nur Mk. 1.—, nach auswärts Mk. 1.50 franko
Zu beziehen durch
Ferd. Thiergartens Verlag, Karlsruhe i. B.

Schuhwaren-Konkurs-Anverkauf.

Im Konkurs Bruder, Amalienstraße 25a, werden die noch vorhandenen Schuhwaren zu folgenden abermals herabgesetzten Preisen verkauft:
Herren-Galantstiefel in Vor-Galflieder und Chevreaulieder, braun, noch alle Größen. Paar 10 M.
in Vor-Galflieder, schwarz, 40/1, 41/2, 45/4, 46/4 Paar 9 M.
in Nahmenware, Größe 40/7, 41/5, 43/1, 45/1 Paar 11 M.
in Chevreaulieder, Größe 40/3, 42/5, 43/1, 46/2 Paar 10 M.
in Nahmenware, Größe 40/3, 41/1, 43/2, 46/2 Paar 11 M.
Herren-Sugstiefel, Vor-Galflieder, Goodheart Welt, Größe 40/1, 42/2, 43/1, 44/2, 46/1 Paar 9 M.
in Büchler, Größe 43/1, 42/1, 45/1, 45/1 Paar 6 M.
in Schnallenstiefel, Vor-Galflieder, 41/2, 42/1, 46/1 Paar 9 M.
in Büchler, Größe 40/3, 41/4, 43/1, 46/3 Paar 6 u. 7 M.
in Galantstiefel, Büchler, Größe 40/1, 41/1, 46/1 Paar 5.75 M.
Arbeiterstiefel, hoch mit Nagel, Hartl, alle Gr. Paar 4.75 M.
Rohrstiefel, Größe 41, Hartl, alle Gr. Paar 9 M.
Rauentstiefel, Hartl, Größe 42 u. 43 Paar 10 M.
Lederpantoffel, Größe 42/3, 44/1, 45/1, 46/4 Paar 3.50 M.
Reifelschuhe in Stoff u. Leder, Größe 42 und 46 Paar 2 u. 3 M.
Tunnischuhe, noch alle Größen (40 bis 46) Paar 2 M.
Gummischuhe sowie Kamelhaarschuhe und Stiefel werden jetzt 1 M. unter dem früheren Preis verkauft.
Damen-Schürstiefel, mit Chevreaulieder, noch 36/4, 37/4, 38/3, 39/3, auch Knopfstiefel dabei. Paar 6 M.
in Chevreaulieder, echt, noch 36/1, 37/6, 38/6, 39/1, 40/1, 41/6, 42/2 auch in braun. Paar 9 M.
Knopfstiefel, 37/3, 38/1, 39/1, 41/2, auch in braun Paar 9 M.
in Vor-Galflieder, 36/3, 37/2, 38/2, 39/2 Paar 8.50 M.
in Nahmenarbeit Goodheart Welt, 36/1, 37/2, 38/1, 39/4, 40/5, 41/4 Paar 9.50 M.
in Knopfstiefel, 37/3, 38/2, 41/2, 42/2 Paar 8.50 M.
braune Schnür- und Knopfstiefel, Ziegenleder. Paar 8 M.
Spanenschuhe, Vor-Galflieder (2 Spanen), alle Größen noch. Paar 5.75 M.
in Schnürschuhe, 36/1, 37/1 Paar 5.75 M.
Derbischuhe, braun, 38/2, 41/2 Paar 6.50 M.
Kahlbad-Spanenschuhe, 36/1, 37/1, 38/2, 39/1 Paar 3.50 M.
in 2 Spanen 4.50 und 3 Spanen Paar 3.50 M.
Spanenschuhe, weiß, Paar 3.50, 4.50 und 5.50 M.
in Golbfäher mit Perlen, alle Größen Paar 5.50 M.
dann Büchler, Spanen- u. Schnürschuhe Paar 3.50 M.
Lederpantoffeln, Zeugschuhe u. hübsche Schlappen billig.
Tunnischuhe, alle Größen, mit Lederföhl. Paar 1.50 M.
Kamelhaarschuhe und Stiefel sowie Gummischuhe jetzt 1 M. billiger als früherer Preis.
Kinderstiefel in Vor-Galflieder noch 28/3, 29/6 Paar 5 M.
30/1, 31/3, 32/1, 34/3 Paar 5.50 M.
in Büchler, weiß, 18 u. 19 1.50, 20-21 2.—, 22-23 2.50 M.
24-26 3.—, 27-29 3.50, 30-34 4.— M (Hartl).
in Schnür- u. Knopfstiefel sämtlich alle Größen noch vorhanden sowie Tunnischuhe, Lederföhl, 26-29 1.25, 30-35 1.50 M.
Sandalen noch 24/2, 25/1, 27/2 2.—, 31/2 (Reit) 2.50 M.

Der Konkursverwalter.

Die Wirtschaft „zum Anker“ in Eggenstein ist alsbald an tüchtige, bemittelte Wirtsleute zu vermieten. Näheres auf meinem Büro. 10885.32
A. Prinz, Bierbrauerei, Karlsruhe, Kaiser-Allee 15.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Wann zu empfehlen ist d. Gebrauch v. Ruder's Patent-Medizinal-Seife bei Haut- u. Schuppungen der Haut, bei leichter Schindeldrüse, ganz besonders bei Unreinheiten der Haut, wenn Vitellier und deren Folgezustände.

Pickel

Knötchen, Pusteln usw. das bekannnte unschöne Gesichtsbild herbeizurufen. Das ist das Urteil d. Dr. med. W. Ruder's Patent-Medizinal-Seife a. St. 50 Pfg. (15% ig) und 1.50 M. (35% ig, härteste Form). Dagegenher: Ruder's Creme 75 Pfg. u. 2 M., fetter Ruder's Seife (mit) 50 Pfg. u. 1.50 M. Bei Carl Roth, Fern. Bielefeld, Wils. Baum, C. Dennis, Gg. Jacob, Otto Mayer, Th. Walz sowie in sämtl. Apoth. u. Drog. 4009 a
In Durlach bei Aug. Peter.

Apfelwein

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten getelert, per Liter 25 Pfg. liefert in Gebinden von 40 Lit. an Carl Jhli, Apfelweinkelerei, 12a Mähren, Baden. 20.18

Drüsen-

anschwellung operieren lassen. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder hart angeschwollen. Auf Carl Roth's ist Mithrasdrüsen-Extrakt (Extrakt der Drüsen von Mithras) angewandt worden. Ich werde den Carl Roth's Extrakt immer trinken, er schmeckt prächtig, wirkt appetitregend, verdaulich, beruhigend u. schlafregend u. bekommt mir viel besser als Lebertran, den ich früher trank. G. O. West, warm empf. Etterl, 55 Pfg. u. 1 M. in den Apoth. u. Drogerien, vorm. Dr. Schwab, in Württemberg: Max Brand, in Durlach: Aug. Peter.

Schlafzimmer-Gelegenheitskauf.

Eigen mit Schmeißerei, bestehend in: 2 Bettstätten, 2 Nachttischen mit Marmorpl., 1 Waschkommode mit Marmorpl., 1 hoch. Toilette-Tablett, 1 dreifach. Spiegelschrank mit Kristallglas, 180 cm breit, 1/2 für Weißglas, 1/2 für Kleider, und 1 Wandständer, unter Garantie für 450 M. zu verkaufen. 330366.22
22 Waldstraße 22, Laden.

Raten-Zahlung!

Ein größeres Maßgeschäft liefert an kreditfähige Herren elegante Kleidungsstücke unter Garantie für guten Sitz ohne Preisauflschlag bei monatlicher Zahlung.
Offerten unter Nr. 8147 an die an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Binderbettstelle

neu, elegant, für nur 9 M. zu bef. Werner, Schloßplatz 18, Eingang Carl-Friedrichstr., part., r. 330618

Ämliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. Juli d. Js. gnädigt bewogen gefunden, dem Gärtner Michael Büchler am botanischen Institut der Universität Heidelberg die große goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewogen gefunden, dem Kaiserlichen Vizelonjul und Geschäftsträger in Bangkok, Kammerjunfer Freiherrn Rüdiger von Collenberg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kaiserlich Chinesischen Ordens vom doppelten Drachen dritter Klasse erster Stufe zu erteilen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. Juli d. Js. gnädigt geruht, den Professor Dr. August Hausrath am Gymnasium in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Heidelberg zu versetzen.

Mit Entschlieung Großh. Oberschulrats vom 25. Juli 1910 wurde dem Hauptlehrer Friedrich Schlager in Rastatt die etatmäßige Amtsstelle eines seminaristisch und technisch gebildeten Lehrers unter Verleihung der Amtsbezeichnung Musiklehrer am Großh. Seminar in Tauberbischofsheim übertragen.

Mit Entschlieung Großh. Oberschulrats vom 28. Juli d. Js. wurden in gleicher Eigenschaft veretzt die Reallehrer Hermann Kern von der Höheren Bürgerschule in Säckingen an das Gymnasium in Tauberbischofsheim, Wilhelm Breinig vom Realprogymnasium mit Realschule in Waldshut an die Höhere Bürgerschule in Säckingen, Karl Berger vom Realprogymnasium mit Oberschule in Billingen an das Realprogymnasium mit Realschule in Waldshut.

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 1. Aug. Der Sterbefallverein Karlsruhe, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, gegründet 1880, hielt am 30. Juli seine diesjährige Mitgliederversammlung im Cafe Romad ab. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde die Entlastung für das Geschäftsjahr 1909 erteilt. Anstelle des verstorbenen Herrn Rechnungsrats Schuler wurde Herr Werkmeister Fischer in den Aufsichtsrat gewählt. Dem Jahres- und Kassenbericht des Vorstandes ist zu entnehmen, daß das Vereinsvermögen im Berichtsjahre um 2040 M sich vermehrt und am Schluß des Jahres 9183 M betragen hat. Durch Tod sind 41 Mitglieder abgegangen, an deren Hinterbliebene das jahungsmäßige Sterbegeld ausbezahlt worden ist. Neu zugegangen sind 49 Mitglieder. Im ganzen sind 1547 Mitglieder vorhanden. Der Verein ist die erste und älteste allgemeine Sterbefalle in Karlsruhe und hat seit seinem Bestehen über 160 000 M Sterbegeld an die Hinterbliebenen ausbezahlt. Seit den Jahren 1905 ist die Kasse auf eine versicherungstechnische Grundlage gestellt und von der Aufsichtsbehörde dem Großh. Ministerium des Innern zum Geschäftsbetrieb zugelassen. Der Beitrag beträgt je nach dem Eintrittsalter 20-50 Pfg. monatlich für je 100 M Sterbegeld. Es können 100, 200 oder 300 M Sterbegeld versichert werden. Die Aufnahmebedingungen sind günstig. Die Leitung des Vereins ruht in den Händen der Herren: Eder, Rädt, Kassenskontrollleur, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Wirsner, Kassenrat, Vorsitzender des Vorstandes, Ostertag, Revisor, Keshner und Klever, Büroassistent, Schriftführer.

Heidelberg, 31. Juli. Hier wurde heute der Verbandstag des Süddeutschen Verbandes für National-Stenographie abgehalten. Die Verhandlungen, die um 10 Uhr morgens im Hotel „Prinz Max“ ihren Anfang nahmen, waren von sämtlichen Vereinen höchst lebhaft besucht. Der Leiter der Versammlung erstattete über das abgelaufene Verbandsjahr Bericht, das ein recht befriedigendes Ergebnis zeitigte. Die Unterrichtszahl wies gegen das Vorjahr eine Zunahme um 50 Prozent auf. Ferner wurde mitgeteilt, daß die Nationalstenographie von den badischen Landständen als gleichberechtigtes System neben Schrey und Gabelberger anerkannt wurde, so daß es jetzt in den badischen Mittelschulen und im Justizdienste ebenfalls zugelassen wird. Es wurde zum Schluß der Verhandlungen noch der Antrag gestellt, den Verband in drei Bezirke einzuteilen, damit eine bessere Arbeitsverteilung gewährleistet wird, welcher Antrag einstimmig Annahme fand.

Gernsbach, 31. Juli. Gestern abend sprach in einer öffentlichen Versammlung Syndikus Dr. Gerard aus Mannheim über die Ziele und Aufgaben des Hanja-Bundes. An den beifällig aufgenommenen Vortrag schloß sich eine längere Diskussion über die Taktik des Bundes, worauf diesem die weit überwiegende Mehrzahl der Anwesenden als Mitglieder beitraten. Man beschloß die Gründung einer Ortsgruppe, deren Vorstand sofort gewählt wurde. — In den letzten Tagen haben sich auch in Wertheim und Tauberbischofsheim Ortsgruppen des Hanja-Bundes konstituiert.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 1. Aug. Die Ortsverbandsversammlung der Hirsch-Dunklerischen Gewerksvereine nahm in einer Versammlung kürzlich eine Resolution an, in der das lebhaft Bedauern darüber ausgesprochen wurde, daß die hiesige Handelskammer ihr Gutachten betr. Sonntagsruhe abermals gegen die Festlegung der völligen Sonntagsruhe abgegeben hat. Die Ortsverbandsversammlung bittet den Stadtrat der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe, auf dieses Gutachten kein Gewicht zu legen, vielmehr wird bestimmt erwartet, daß der Stadtrat den wiederholten Petitionen der überaus großen Mehrzahl der hiesigen Geschäftsinhaber, sowie sämtlicher Angestellten Rechnung trägt und nunmehr baldigt in Karlsruhe die völlige Sonntagsruhe einführt.

Karlsruhe, 1. Aug. Die örtlichen Einigungsverhandlungen im Gipsergewerbe für Südb- und Westdeutschland waren in der gegenseitlich für gestern in Heidelberg abgetrauten Verhandlung fast zum Scheitern gelangt. Für Heidelberg waren die durch Zentral-Schiedspruch vorgezeichneten Verhandlungen auf Freitag vormittag 10 Uhr im Rathausssaal angesetzt. Vor Eintritt in die Verhandlungen erklärten, wie von uns schon mitgeteilt, die Vertreter der Gehilfen-Organisation, daß sie nicht verhandeln würden, da das Schiedsgericht nicht ordnungsgemäß zustande gekommen sei. Gleichzeitig führte der Gehilfenführer darüber Bescheid, daß die Arbeitgeber in den meisten Fällen Arbeitgeber aus den dem Gipsergewerbe verwandten Berufen als Vertrauensmänner in das Schiedsgericht entsendeten. Der Führer der Arbeitgeberorganisation gab die Erklärung ab, daß er, wenn die Erklärungen des Gehilfenführers den Tatsachen entsprächen, ebenfalls das Schiedsgericht, als nicht ordnungsgemäß besetzt, nicht anerkennen könne. Um weitere Verzögerungen aber zu vermeiden, schloß er vor, den Herrn Oberbürgermeister sofort zu eruchen, einen Verhandlungsleiter zu ernennen. Nachdem von seiten verschiedener Heidelberger Meister nun aber die bestimmte Erklärung abgegeben worden war, daß der Bürgermeister Dr. Walz von dem Oberbürgermeister als Verhandlungsleiter bestimmt sei, ersuchte der Führer der Arbeitgeberorganisation Herrn Bürgermeister Dr. Walz, um eine Erklärung darüber, ob die Hauptaufgabe der Arbeitgeber zutrefte. Herr Bürgermeister Dr. Walz erklärte darauf, daß er vom Herrn Oberbürgermeister ersucht worden sei, als Verhandlungsleiter zu fungieren. Da nun eine Einigung zwischen den Parteien nicht zustande kam, auch die Arbeitgeber in Hinsicht auf die Haltung der Arbeitnehmer es ablehnten, die Verhandlungen auf einen späteren Termin zu verschieben, konnte ein Schiedsgericht in Heidelberg nicht gefällig werden. Nachdem nun auch die Verhandlungen in Mannheim nicht stattgefunden, hatte auf Anrufen der Gehilfenorganisation der Vorsitzende des Zentral-Schiedsgericht, Herr Stadtratsrat Dr. Herrlich die Vorstände der beteiligten Zentral-Organisationen zu einer Aussprache eingeladen und tam folgende Einigung zustande: Die örtlichen Verhandlungen sollen fortgesetzt werden, jedoch verpflichten sich die Organisationsleitungen, an diesen Verhandlungen nicht teilzunehmen, sondern diese lediglich durch die örtlichen Parteien vor dem eingeleiteten Schiedsgericht erfolgen zu lassen. Gleichzeitig wurde wegen der Aufnahme der Arbeit ein Abkommen dahingehend getroffen, daß in allen Fällen, spätestens am Tage nach Fällung des Schiedspruches, die

Arbeit zu den im Schiedspruch festgelegten Bedingungen wieder aufgenommen werden muß und daß durch das Zentral-Schiedsgericht ev. vorzunehmende Abänderungen rückwirkende Kraft haben sollen. — **San Sebastian, 1. Aug. (Tel.)** Die Streikbewegung dehnt sich in der Provinz Santander aus, wo die Arbeit gestern in allen Bergwerken eingestellt wurde. Gruppen von Arbeitern durchstreifen das Minengebiet, um jegliche Arbeit zu verhindern.

Besichtigung
des während unseres
Saison-
Ausverkaufes
(Beginn 8. August)
zum Verkauf gelangenden Lagers, darunter große Quantitäten mit kl. Schönheitsfehlern mit
30 bis 40 Prozent
Rabatt.
von heute ab ohne Kauf erwünscht. 10807.22
Schuhhaus
H. Landauer,
Kaiserstr. 183 Telephon 1588.

Stellen-Angebote.
Stellenvermittlung
d. Kaufm. Vereins G. S. Freiburg i. B.
Verwaltung: Sedanstr. 9.
Stets Stellen aller Branchen gemeldet. Für Kräfte und Mitglieder kostenfrei. In Nichtmitgliedern postfreie Zustellung der Bewerbungsformulare bei Einreichung der Einkreisgebühr von Mk. 1.50 für 3 Monate. Umgebungen von Baden aus seitens der Prinzipale erbeten. 4921a.144

Redegewandte Provisionsreisende
welche gesucht sind reell zu arbeiten, finden sofort hohen Verdienst. Diejenigen, welche im Kolportagebuchhandel schon gearbeitet haben und Privat- u. Handlungsführer bei fester, bevorzugter Zulassung der Bewerbungskosten bei Einreichung der Einkreisgebühr von Mk. 1.50 für 3 Monate. Umgebungen von Baden aus seitens der Prinzipale erbeten. 4921a.144

Arzt-Gesuch.
In industrie- und verkehrsreicher Amtsstadt des badischen Oberlandes ist die Niederlassung eines weiteren Arztes notwendig geworden. Bewerber erhalten auf Anfragen unter Nr. 7076a an die Expedition der „Bad. Presse“ nähere Auskunft.

Angenehme Position
ist geschäftstüchtigem, ruhigen Herrn geboten durch Uebernahme der Vertretung einer ersten Firma.
Offerten erbeten sub Z. 3143 an Rudolf Mosse, München.

Süddeutsches Finanz-Institut
sucht
Reichspostbeamten a. D.
(Subalternbeamten) für Tätigkeit in Beamtenreisen des Großherzogtums Baden und den Reichslanden zum sofortigen Eintritt. Einkommen bis zu 4000 Mk. jährlich. Ausführliche Off. mit Lebenslauf und Referenzen unter Nr. 7306a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Frisier-Modelle.
Für einen vom Landesgewerbeamt eingerichteten Meisterkurs in Damenfrisieren werden für die Zeit vom 8. bis 19. August d. Js. geeignete Modelle mit schönem Haar, bei guter Bezahlung gesucht. Auskunft erteilt: 11048.21
Schnellbach, Damenfriseur,
Kaiserstraße 82a, 1 Tr. hoch.

Lehrling.
Jünger, strebsamer Mann mit guter Handschrift findet kaufmännische Lehrstelle bei 10568.54
Karl Baumann,
Wein-, Tee- u. Futurgeschäft, Karlsruhe, Akademiestr. 20.
Die Privat-Lehrerschule Mosbach (Lehrplan der höheren Mädchenschule) sucht auf 1. September d. Js. eine evangelische

Lehrerin,
welche das höhere Lehrentenexamen gemacht hat. Gehalt 1200 Mk. Bewerbungen wollen sofort an den Unterzeichneten gerichtet werden. 7810a
Kreislehrer Füss, Mosbach.
Eine angehende

Kontoristin
zur Erledigung der Registraturarbeiten und dergl. findet sofort Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter Nr. 11049 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Borarbeiter gesucht.
Fensterfabrik sucht tüchtigen Glaser (Rahmenmacher), welcher durchaus selbständig arbeiten kann, bei hohem Lohn.
— Offerten unter Nr. 7255a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schachtmeister,
mit einem Stamm von 20-30 Mann für Kanalbau gesucht, Italiener bevorzugt.
Auskunft unter Nr. 7274a erteilt die Expedition der „Bad. Presse“.

Hausdiener-Gesuch.
Gediegener tüchtiger Hausdiener, der im Baden und Württemberg tätig ist, sofort gesucht. Nur solche, die im Besitze guter Zeugnisse sind, wollen sich vorstellen. 890689
Säbingerstraße 112, 2. Stod.

Hausbursche gesucht.
Ein solider, fleißiger Hausbursche 11044
Kaiserstraße 140.

Hausbursche,
stabilitätig, mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 11055
Neuenstr. 12, Büro im Hof.

Tüchtige Köchin 3.1
wird bei hohem Lohn zum 1. Sept. oder früher gesucht. Näheres bei Kirten, Kaiserstr. 123, II. 890681

Dienstmädchen
Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für alle häusl. Arbeiten per sofort oder 1. August gesucht. 11046
Kriegstr. 146, 2. Stod, rechts.

Tüchtiges Dienstmädchen
für kleine Familie auf sofort gesucht. Solche, die etwas Kochen können, erhalten den vollen Lohn Mk. 25.— bis Mk. 30.— monatlich. 7198a.33
Vermittler Nr. 10.—
Robert Friederich,
Friedrichstr. Nr. 44a.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, braves Mädchen das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht und hohem Lohn auf kleiner Familie bei hohem Lohn gelücht. 890688
Säbingerstraße 57, 2. Stod.

Besseres Mädchen
für kleinen Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. 890643
Kaiserstraße 100 im Laden.

Gesucht Mädchen, die fassen kann und die Hausarbeit verrichtet, auf II. Familie, 2 Personen. 890685.2.1
Sophienstr. 129, parterre.

Monatsfrau
oder Mädchen für vor- und nachmittags bei guter Bezahlung gesucht. 890655
Grünwälderstr. 1, 6. Kuhl. Strug.

Gute Existenz
od. Nebeneinnahme
erhalten Damen u. Herren nach Ausbildung im Massage- u. Badefach. Behandlung Mk. 20.— inkl. arztl. Zeugnis. Kostenlos. Stellenvermittlung. Wab. Sanitas, Freiburg a. Br. Günterstal. 7286a.7.2

Lehrmädchen
für Kleidermachen gesucht. 890662
Kaiserstraße 93, 2. Tr. I.

Stellen-Gesuche.
fleißiger, Kundenmüller tüchtiger
sucht auf 15. Aug. dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 890497 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tücht. jung. Kaufmann
mit guter Allgemeinbildung, zuverlässig u. gewandt, perfekt in Buchhaltung und Korrespondenz und allen Büroarbeiten, wünscht sich umständelhalber per 1. Oktbr. zu verändern.
Gef. Angebote unter Nr. 890642 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Junger Mann,
mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung als
Kontorist oder Expedient
per 1. Oktober event. auch sofort. Offerten unter B. L. Nr. 890644 an die Exped. der „Bad. Presse“ 7321a

Wo erhält Kaufm.,
30er, verh., möglichst selbständige Beschäftigung. Einige Mille Kapital vorhanden.
Gef. Off. unt. Nr. 11005 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Volontärin,
theor. gebild., sucht i. Stellung auf einem lauff. Bureau. Offert. unt. 890614 an die Exp. d. „Bad. Presse“

Als Stütze der Hausfrau
oder zu Kindern
wird für ein Fräulein (17 J.) auf eine feiner Familie, welches tüchtig, musikalisch ist u. Sprachkenntnisse besitzt, eine Stellung möglich in Karlsruhe gesucht. Ausführende Offerten mit Gehaltsansgabe unter Nr. 890646 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

R. Stellen suchen: Hausmädchen, Stütze, Zimmermädchen, Kindermädchen, mehrere Mädchen für alles an kleinen Familien durch
Frau Reiber, Stellenbüro, Kreuzstraße 9, Ecke Kaiserstraße, neben der II. Kirche.

Vermietungen.
Gewaltstraße 58 ist eine schöne geräumige 3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller per sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stod. dabei.

Karl-Wilhelmstr. 20, part., schöne 4 Zimmerwohnung mit Klosett u. Badezimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 890681
4. Stod, rechts. 890680.5

Schützenstraße 83 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, auf gleich oder später zu vermieten. Zu erfr. I. St. 890688

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 890628.2.1
Bürgerstraße 10, 3. Stod.
Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer ist gleich oder später billig zu vermieten. 890636.2.1
Schneefelderstr. 52, 3. St. r.

Ein großes gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 890680
Kloppredstr. 27.
Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 890625
Löffingstraße 20, 2. Stod.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 890638
Küster, Waldstraße 11.
Hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten sof. od. später. 890671
Ertragen Schützenstr. 1, 4. Stod.

Wachstraße 63, 4. St., rechts ist ein möbl. Zimmer mit separ. Eing. billig zu vermieten. 890670
Verbandstraße 6, 1. Tr., hübsch möbl. Zimmer mit Balkon in sehr ruh. Hause per 1. August zu vermieten. 890685

Kaiserstr. 35 ist im Hinterhaus ein Zimmer an ein oder zwei Arbeiter auf sofort od. später zu vermieten. 890682
Kronenstr. 58, part. ist ein schön möbl. Manufakturzimmer auf sofort zu vermieten. 890688

Schützenstraße 48, part., erhalten solche Arbeiter Kost u. Logis zu billigen Preisen, auch ist eine Schlafstelle frei. 890650
Sternbergstr. 3, part. l., Wohnung u. Schlafzimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. 890649

Historiastr. 16, 3. St., ein schön, sonniges Zimmer, gut möbliert, ev. ummöbliert auf bessere Dame zu vermieten. 890650

Miet-Gesuche
Spezerei-Geschäft,
in guter Lage, wo sich noch Obst u. Gemüse mitführen läßt, wird per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter 890676 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Für einen Stud. Vereinerwerbend auf längere Zeit
2 unmobilierte Zimmer (ob. eine 2 Zimmerwohnung) per 1. Oktbr. gesucht, mögl. in der Nähe der Hochschule. Offert. unt. 890660 an die Exped. der „Bad. Presse“

Konkursverfahren.

Nr. 5218. A. VI. Ueber das Vermögen der Witwe des Landwirts...

Nr. 5217. A. VI. Ueber den Nachlaß des Landwirts und Milch...

KNABENPENSIONAT Bärmannsche Realschule

Die Abgangszeugnisse berechnen zum einjährigen...

Chauffeurschule Bingen a. Rh.

Bad Schimberg

Familien-Hotel mit 160 Betten. Große eigene Abfuhrschiff...

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Verlegung der Landstraße zwischen Badreins u. Mosbach...

Submission auf Ausholz.

Die Gemeinde Haslach im Kinzigtal hat aus ihrem Gemeindefonds...

Höchste Reinigungskraft, sparsamer Verbrauch und billiger Preis. Pfeildreieck-Seifen.

Brückenwaagen

für Fuhrwerke u. Viehwaagen in moderner Ausführung...

Im Verlage von F. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe i. B. ist erschienen: Die Großschmetterlingsfauna Nord-Badens...

Verlangen Sie nur „Pfeilring“ Lanolin in Tuben und Dosen. Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.

Ludwig-Wilhelm-Stift, Baden-Baden.

Gaushaltungsschule. Gründliche praktische Ausbildung...

Cercle Français

Messieurs et Dames de bonne famille et connaissant assez bien le français...

Brillanten.

Gelegenheitsläufe in Brillanten-Ringen und Brillant-Ohringen...

Manborg-Harmonium

Modell „Sonata“ mit 11 Registern, hervorragend schön im Ton...

1910 Junggeflügel!

vollst. ausgez., vollfebr. u. schlachtbar, Def. u. Gar. leb. u. gesund...

Gries-Kohlen

offert, so lange Vorrat, per Ztr. 50 Pfg. ab Lager.

Bohnen- u. Kraut-Ständer

eiden, billig abzugeben.

Table with multiple columns containing financial data, interest rates, and company information. Includes sections like 'Russische 3 1/2%', 'Hof-Arch-Eger Eisenbahn', and 'Kraftübertragungswerke'.

Verlosungs-Liste der Badischen Presse. Nr. 22. (Nachdruck verboten). Anwerper 2% 100 Fr. Losse von 1887, 1910.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 7 Uhr verschied nach längerem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, Bruder, Onkel und Neffe

Herr Ludwig Graf, Privatier

im 48. Lebensjahre. 11047

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Christine Graf.

Karlsruhe, Paris, den 1. August 1910.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch vormittag 1/2 11 Uhr im Krematorium statt.

Statt besonderer Anzeige.

Schmerz erfüllt benachrichtigen wir Verwandte, Freunde und Bekannte, dass unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Mina Ebeler geb. Oertel

heute nachmittag 1/2 6 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Tinchen Oeder, geb. Ebeler.

Minchen Ebeler.

Josef Ebeler.

Ludwig Ebeler.

Fritz Oeder, Bauingenieur, Wahn (Rhd.).

Gustav Meythaler, Lehramtspraktikant, Baden-Baden.

Familie Oertel.

Karlsruhe, den 31. Juli 1910. 11042 Die Beerdigung findet Dienstag den 2. August, nachmittags 6 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Adlerstrasse 12.

Todes-Anzeige.

Heute früh halb 2 Uhr verschied nach Gottes heiligen Willen unerwartet schnell unser innigstgeliebter, treubesorgter Gatte und Vater

Joseph Maisch Kaufmann

im Alter von 52 Jahren, wovon wir Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen.

In tiefster Trauer:

Camilla Maisch, geborene Schilling und Kinder.

Malsch, den 1. August 1910.

Die Beerdigung findet Dienstag abend 7 Uhr statt. 7330a

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie

sagen wir unsern innigsten Dank. Insbesondere danken wir den lieben Krankenschwestern der Diakonissenanstalt für die äusserst liebevolle Pflege, sowie dem Herrn Stadtvikar Daiber für die trostreichen Worte am Grabe der Verstorbenen, ferner für die so überaus zahlreichen Blumenspenden. 11043

Familie Merkel.

Karlsruhe, den 1. August 1910.

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Pianinos

zur Ausübung einfacher Hausmusik geeignet, liefert gegen bar zu Mk. 450.— Ludwig Schweisgut, Hofl. Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.

Schneiderin

empfehl ich im Anfertigen v. Damen- u. Kindergeräbe in u. aus d. Hause bei billiger Berechnung. 930622 Zeitungsstr. 45, 2. St.

Schneiderin

welche längere Zeit in größeren Geschäften tätig war, empfiehlt sich in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. 930610 Kronenstr. 12/14, 2. St., bei Fisch.

Prima Hypotheken

beschafft schnellstens Leipziger Anb. und Finanzierungs-Bank. G. m. b. H. Stuttgart. Gerichtstr. 2. 7322a.3.1 erhalten alt. Offiziere, Studenten, Reg. Beamte u. Kaufleute zu maß. Rinsen von Nelson, Berlin, Brenzlauerallee 184. 7304a

Wer gibt Darlehen

erhältlich Fräul. ein Darlehen von Mk. 700.— mit 4—5% Monatl. Rückzahl. gegen guten Bürgen. Geil. Offerten unter H. M. 800 bahnhoflagernd. 930678

Heirat.

Suche für eine Freundin, in den mittleren Jahren, von angenehmem Äußern, mit Vermögen u. schöner Einrichtung, passende Partie mit alterem, kath. Herrn in fester Stellung, Beamter od. beagl. auch Witwer, welcher auf ein ruhiges, gemütl. Heim reflektiert. Offert. unter Nr. 7322a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Heirat.

Witwer ohne Kind, 42 J., kath., v. angeneh. Äuß., 45 Mk. Verm., wünscht sich mit vermög. Fräul. n. unt. 28 J. bald zu verheiraten. Annonces abends. Offert. unter Nr. 7324a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat!

Geschäftsm., Ende 20er, wünscht mit gebildetem Fräul., eventl. besserem Dienstmädchen, nicht über 30 Jahre, bekannt zu werden. Konfession Nebensache. Vermittlung werden. Offerten nebst Photographie unter Nr. 930651 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kind,

2jähr. Mädchen disretter Herkunft, soll an gute Familie ohne jede Vergütung überlassen werden. Geil. Anerbieten u. H. 6294 bef. Daalenstein & Vogler, A.-G., Wien. 7316a

Agent

von erfahrl. leistungsfähiger Fräul. der konjunkturart. und Lebensmittelbranche für sofort gesucht. Offerten und Referenzen einzureichen an Daalenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter J. A. 400. 7319a

Kieferne Kehlreisten, prima Qualität

wegen Aufgabe dieses Artikels in großen Mengen sehr billig zu verkaufen. Geil. Offerten unter E. 6926 an Daalenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Bis Ende August verweist!

Dr. med. Wasmer Spezialarzt für Lungenkrankheiten. 11053

Pferd.

Ein H. Pferd (Doppelpony), gut im Zug und fromm, nicht über 6 Jahre, für leichtes, einp. Fuhrwerk aus September zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 930653 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Piano zu kaufen.

Suche ein bereits, neues besseres Piano zu kaufen. Offerten unter Nr. 930640 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Jagdgewehr,

am liebsten Drilling, zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 930679 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Streichbaß,

gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter D. O., postlagernd Durlach. 7322a

Bäckerei-Verkauf.

Eine gutgehende Bäckerei mit Spezerei-Kaufpreis 20000 Mark, Anzahlung 5000 Mark, garantierte Zinsgewinnnahme 60 bis 70 Mark. Verkauf nur wegen anderweitigen Unternehmens. Eine Bäckerei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konfurrenzlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13000 Mark. Offerten unter Nr. 6809a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei,

In St. Blasien, Kurort im Schwarzwald, ist das einseitige Buch- und Modewaren-Geschäft mit flottgehender Damenschneiderei an junge, treibame Leute wegen vorgerückten Alters auf 1. Oktober abzul. 1. April 1911 zu verpachten. Warenlager ist nicht mit zu übernehmen, da vorher noch Ausverkauf stattfindet. 6.6 Offerten unter Nr. 6292a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mineralwasserfabrik,

gut eingerichtet, billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 930633 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Landhaus

in schönster Lage Ettlingens, mit herrlicher Aussicht über die Stadt und die Rhebene, mit schattigem Vor- und kleinem Obst- u. Gemüsegarten, ist besonderer Umstände wegen billig zu verkaufen. Näheres 7331a.2.1 Fremdenverkehrsverein Ettlingen.

Ein gutes Pferd

(Wallach) zum Zug- u. Trabfuhrwerk ist sofort billig zu verkaufen. Näheres Sophienstraße 129, part. 930684

Ein gut erhalt. Tafelklavier

ist zu verkaufen. Preis 40 Mark. Zu erfragen unter Nr. 930654 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herren-Fahrrad,

(Grün), gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 930653.2.1 Sophienstr. 75, 2. St.

Herren-Fahrrad,

m. Freilauf, wenig gebraucht, billig zu verkauf. Leopoldstr. 33, 11. Hs.

1 kompl. Bett,

2 Dienstbotenbetten, 1 gr. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, Ausziehb- und andere Tische, Stühle und Döber billig zu verkaufen. 11045 Ludwig-Wilhelmstraße 5.

1 Trompete in B

und ein Tenorhorn (hohe und tiefe Stimmung) im Auftrage billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Hahn, Leopoldplatz 7c. 930624

Alte Backsteine

(dabei sogenannte Möggen) sind billig zu verkaufen. Näheres Sophienstr. 116 im Bureau. 930637

In meinen Schaufenstern

ist eine Braut-Ausstattung ausgestellt. 10988

A. H. Rothschild

Kaiserstrasse 167.

Familien-Drucksachen

wie: Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Trauer-Anzeigen, Hochzeits-Kladderadatsch u. -Diplome, Tischkarten, Besuchs- u. Einladungskarten, Lieder für Familienfestlichkeiten, Gratulations- und Visitenkarten, Kondolenzkarten, Tanzkarten und Gelegenheits-Gedichte, Monogramme (in Schwarz und Prägedruck) auf Briefbogen, Kouverts etc. in einfach-geschmackvoller wie hocheleganter Ausstattung liefert die

Buchdruckerei F. Thiergarten

Verlag der „Badischen Presse“ Karlsruhe, Lammstrasse 1b.

Kaufe

fortwährend getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Reisezeug, Möbel, Jagd sehr gute Preise. Komme ins Haus. Sal. Gutmann, Bahringergasse 23. 930675

Nachhilfsstunden

während der Ferien werden zu mäßigem Preise erteilt. Offerten unter Nr. 930677 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gelegenheitsverkauf.

Ein großer Kasten Lederwaren als Damenhandtaschen, engl. Duffel usw. in bestem Zustand u. Halbleder, sind außerordentlich billig im ganzen oder geteilt abzugeben. B. Kellmer, Müppurestraße 8, Stb. 1 Tr. NB. Anzusehen nachm. 930672.2.1

Schnauzer (Hüde)

(Sals- u. Pfefferfarbig), prima Mattenfänger, billig abzugeben. 11050.2.1 Poststr. 41, part.

Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben. In der Liebe ist das Weib glücklich zu sein. Wir Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen; wo finden wir aber immer die erfahrene Antwort? Vielleicht bei der Freundin? Oder doch sicher bei der Mutter? — Nein! Es ist eigentlich, wir alle behalten unsere innersten Gedanken für uns und können uns darüber nicht ausdrücken. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schönheit, Gesundheit und des Glüdes für uns und für die Lieblingen von entsetzlichen Nutzen ist, werden aus der Fülle reicher Erfahrungen beantwortet. Wo, werden sie gewiß fragen? — In dem Buch „Das intime Buch der Frau“! Das Buch ist deshalb ein so wertvolles und allen Frauen die ganz liebendes und glückliches Weib als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber!

Das intime Buch der Frau

Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen.

Inhalt: I. Die Perle der Frauen: Die Verteilung der Tugenden. — II. Die Liebe ist des Weibes Beruf. Wie die Mädchen gewertet werden. — III. Die Erziehung zur Ehe: Frühere und gegenwärtige Verhältnisse. — Die Ungleichheit der Erziehung. — Elternhaus und Schule. — Das Mädchen im Berufsleben. — Wirtschaftliche Ausbildung. — III. Zwischen den Geschlechtern: Geschlechtsunterschiede. — Ernährung und Lebensdauer des weiblichen Geschlechtes. — Die primären und sekundären Geschlechtsorgane und deren Funktionen. — IV. Schwangerschaft und Geburtsvorgang: Neugierde der Kinder mit Eltern. — Was kann dazwischen kommen? — Der Vererbungsprozess. — Folgen der Ehen Blutsverwandter. — V. Krankheiten und Heilung. — Krankheiten, die als solche nicht betrachtet werden. — Was zur Notwendigkeit ist. — Wie erkennt man die Gesundheit? — Die Bedeutung der Tuberkulose, Syphilis, Gonorrhoe, Zuckerkrankheit, Fettleber, Gicht, Drüsenentzündungen für die Ehe. — Die Hygiene des weiblichen Körpers. — Kinderlose Ehen. — VI. Wie das Weib den Mann festhalten. — Die Ehe glücklich gestalten kann: Weisen und Inhalt der Ehe. — Die Einsamkeit. — Geliebte Treue und Untreue. — Sauberkeit und Schmutz. — Schlechte Wirtschaft. — Küche und Tisch. — Die Schwangerschaft. — Wie die Frau den eiferfüchtigen, harten und unruhigen Mann behandeln soll. — VII. Die Mutterpflicht: Wann soll Weib. — Körperliches Verhalten. — Erziehung des Angebornen. — Die krankhaften Geistes. — Krankhafte Erscheinungen. — Geburt. — Geburt und Wochenbett. — VIII. Die Schwangerschaft der Frau. — Die Menstruation. — Das Sexualleben während der Schwangerschaft. — IX. Der Kindererzieher und die Verhütung der Mutterpflicht: Die Lehre des Engländer Nathus. — Aerate, Rationalismen, Vererbung und Moralisten über die Verhütung. — Die Gefahren der Verhütung. — X. Pflege der weiblichen Schönheit: Körperpflege, Gesichtspflege, Hand-, Fußpflege etc. Von sehr vielen Anerkennungsschreiben nur das eine: Frau I. in G. b. Dresden schreibt: „Das Buch ist von unbeschreiblichem Wert. Ihnen gebührt tausendfacher Dank dafür.“ Das hochelegante Werk kostet M. 2.—, Porto 20 Pf.

Frau Hedwig Krönig

Stuttgart, Schloßstraße 66 K.